

* Alle Versinnlichung des Übersinnlichen (flusses eines himmlischen Geistes) kan nicht in eine Erfahrung sondern nur in den Wirkungen jenes als die uns unerforschliche (ihrer Causalkette begreifliche) Ursache angesehen wird die folglich die Heiligkeit nur [durch] die Heiligkeit des Lebenswandel jenes Grundes beweisen kann. — Die Frage al Staat interessirt (der nicht sowohl auf die Glük Unterthanen in einer künftigen sondern auf seine Gegenwartigen Bedacht nimmt) ist: Bey welcher wohl treuere Soldaten und bessere freywillig folgen zu haben sich gewärtigen könne ob bey dem der in das Wesentliche und Seligmachende der Religion dem der inständig darauf dringt es in dem reinen setzen indem er jenes doch als verehrungswürdigen letzteren gelten läßt. — Es ist klar daß dieser W Staat gar keine Sicherheit gebe daß er auf denjen sich bewusst ist daß er sein Leben hindurch es Rechtgläubigkeit und frommen Observanzen nicht lassen und darum die Hofnung immer übrig bleibt desselben wegen aller der Moralität widerstreitend losgesprochen zu finden wenn er nur allen jenen G den dazu gehörigen Observanzen in großer Seele zusammennimmt und ihn mit einer abgezwungen bindet — daß sage ich der Staat auf ein Volk welcher Art gläubig zu seyn unterrichtet ist schlechterdings trauen setzen könne. Dagegen würde eine Kirche nach der der öffentliche Vortrag der Offenbarung versäumt zugleich aber auch einschärfte daß jener Glaube nicht allein nicht genug sondern schlech nichts für die Seeligkeit wirke wenn nicht der re im guten Lebenswandel thätige Glaube die Endabsicht und jener zu diesem nur als Vehikel desselben (sonderes Ingredienz der Religion) hinzukommt — Anordnung einer Kirche sage ich wird eine Wei